

## **Bericht der Kampagne zur Unterstützung des Volkskrieges in Indien in Österreich:**

Als Revolutionärer Aufbau starteten wir die Kampagne zur Unterstützung des Volkskrieges in Indien in Wien Anfang September am Volkstimmefest (einem traditionellen linken Fest in Wien). Gemeinsam mit den Teilorganisationen RKJV und AIL verteilten wir Flugblätter und sammelten Unterschriften für die Freilassung der politischen Gefangenen, dem Stopp der Operation Green Hunt und gegen das Verbot der RDF. Die Unterschriftenaktion zog sich durch die gesamte Kampagne, bei Kundgebungen, Flugblattaktionen, Veranstaltungen und im persönlichen und beruflichen Umfeld. Die Unterschriften sammelten wir hauptsächlich um möglichst breit zu mobilisieren, zu Agitationszwecken und um Spenden zu sammeln. Das gelang uns auch, wir führten viele Diskussionen, sammelten Spenden und insgesamt bisher in etwa 1000 Unterschriften.

Das Komitee zur Unterstützung des Volkskrieges in Indien wurde bei der zweiten Veranstaltung Ende September gegründet. Es wurden dabei Referate gehalten, Diskussionen geführt, in Kleingruppen gearbeitet, für die nächste Zeit geplant und ein gemeinsames Aktionsprogramm beschlossen. Es fanden sich auch Arbeitsgruppen zu den Themen Frauenkampf, Kulturarbeit, Zeitung und ArbeiterInnenbewegung. Es war ein gemeinsamer Start mit hoher Beteiligung der Leute, revolutionärem Elan und Tatendrang!

Am 29.9. einem internationalen Aktionstag hielten wir eine Solidaritätskundgebung mit den kämpfenden Anti-AKW-Aktivist\*innen und dem bei Protesten ermordeten Antony Samy ab. Insgesamt hatten wir 7 Veranstaltungen des Solidaritätskomitee, mit Referaten, Videos und Diskussion behandelten wir dabei die Themen: die Ökonomische Lage in Indien, die Operation Green Hunt, über die Entwicklung des Volkskrieges, politische Gefangene, die Revolutionäre Demokratische Front (RDF), Arbeiterkämpfe in der Automobilindustrie sowie Kultur und Frauenkampf anhand von Beispielen der Massenorganisationen der KPI(Maoistisch). Auch in einem weiteren Bundesland organisierten wir eine Diskussionsveranstaltung. Die Arbeitsgruppe Zeitung brachte zwei Nummern der Kampagnezeitung Naxalbari heraus, leistete viel Übersetzungsarbeit und brachte in Zusammenarbeit mit dem Literaturvertrieb Partisan die Broschüre „Dokumente und Resolutionen des 9.Kongresses/Einheitskongress des KPI(Maoistisch)“ erstmals in Deutsch heraus. Die Gruppe Frauenkampf gestaltete Plakate für eine kleine Ausstellung und die Gruppe ArbeiterInnenbewegung berichtete regelmäßig über Arbeitskämpfe in Indien. Die Gruppe zur Kulturarbeit organisierte ein Solidaritätsfest. Wir hielten eine Kundgebung vor der indischen Botschaft ab, was wir in Kürze als Kampagnenabschluss wiederholen werden. Ebenso gab es, von der AIL organisiert einen Filmabend zu einem indischen Bollywood über den Volkskrieg in Indien. Während der ganzen Kampagne verteilten wir 5000 Flugblätter, schickten ca. 15 Newsletter per e-mail aus und gestalteten und betreuten eine eigene Homepage des Komitees.

Als RA spielten wir bei der Solidaritätsarbeit vor allem zu Beginn eine wesentliche Rolle, im Laufe der Kampagne immer zunehmender auch die AIL, GenossInnen der YDG und Einzelpersonen. Eine große Stütze fürs Komitee waren auch die Jugendlichen des RKJVs.

Sehr auffällig während der gesamten Kampagne waren die Reaktionen der Leute auf der Straße. So gut wie niemand wußte etwas über den Volkskrieg und den Terror des indischen Staates. Was durchaus daran liegt, dass die Herrschenden in Österreich Interesse am Terror gegen die Volksmassen haben und daher einerseits kaum darüber berichten und andererseits stark propagieren, dass die Massen hier nichts mit denen in Indien zu tun haben. Es gab leider auch wenig Beteiligung aus der „Linken Szene“ an der Kampagne, was Ausdruck des stark verbreiteten Chauvinismus und Eurozentrismus ist. Es ist daher eine wichtige Aufgabe, den Volkskrieg zu propagieren, den Terror des indischen Staates und der Imperialisten aufzuzeigen und Positionen des proletarischen Internationalismus in die Massen, aber auch „Linke“ zu tragen. Denn der Kampf um Befreiung ist international, unser Kampf hier ist aufs engste verbunden mit den Kämpfen in den unterdrückten Ländern. Ohne der Befreiung der Neokolonien kann es auch in den imperialistischen Zentren kein Vorrücken in der Revolution geben!

Wir konnten auch gewisse Erfolge erzielen. Beispielsweise, dass die Beteiligung bei Aktionen zu Indien

im Vergleich zu den letzten Jahren deutlich stieg. Es gelang uns durch die Kampagne neue Leute in unser Umfeld zu holen, Leute in unserem Umfeld zu aktivieren und wir bauten den Kontakt zu unseren GenossInnen der Neu Demokratischen Jugend (YDG) weiter aus.

Mit den Unterschriften, Flugblattaktionen und Infotischen gelang es uns, einen Schritt weiter zu kommen in einer breit gefassten Front für die Unterstützung des Volkskrieges. Viele Leute interessierten sich und zeigten sich solidarisch indem sie eine Unterschrift oder Spenden gaben. Das war ein kleiner Schritt, wo jedoch noch viel Arbeit vor uns liegt. Wesentlich für die nächsten Kampagnen wird es sein, Leute auch zu aktivieren und zu organisieren. Wir machten dieses Jahr den Fehler, dass wir uns zu viel vorgenommen hatten und zu wenige Leute zur selbstständigen Arbeit und Organisation da waren, da für die bereits organisierten Kräfte neben der Solidaritätsarbeit viel politische Arbeit vor allem in der ArbeiterInnenbewegung zu leisten war. Daher lief manches etwas chaotisch oder mit Verspätungen. So tut es uns leid, dass unsere Beiträge für die Konferenz erst so spät eingetroffen sind.

Die Kampagne muss zwar erst gründlich ausgewertet werden, eine Lehre können wir fürs nächste Jahr aber schon ziehen: Es müssen neue Leute herangezogen werden, die die Arbeit aktiv mittragen sowie die Initiative von den Leuten selbst stärker herausgefordert werden muss. Das ist notwendig um in einer breiten Solidaritätsfront zur Unterstützung des Volkskrieges in Indien weiterzukommen, um eine revolutionäre Perspektive in den Massen hierzu Lande zu verbreiten und sie für den Kampf zu mobilisieren.

**Nieder mit dem Imperialismus!**

**Für den Sieg im Volkskrieg!**

*Revolutionärer Aufbau für das Komitee zur Unterstützung des Volkskrieges in Indien, die AIL und den  
RKJV*

**Wien November 2012**